

allezeit der durchaus nöthigen Sauberkeit enthalten. Ich benutze 5—7 cm. hohe und 3—4 cm. weite Gläser — für Bienen bis 9 cm. hoch und bis 5 cm. weit — mit weiter Halsöffnung und *ingeschliffenem hohlem* Glasstöpsel, die bis zur Hälfte mit Papierschnitzeln gefüllt sind. In die Höhlung des Stöpsels lege ich ein in Papier gewickeltes Stückchen Cyankali und verschliesse dieselbe mittelst eines Leinwandläppchens und eines in der Mitte durchbohrten Korkstöpsels. Solche Gläser lassen sich leicht rein halten, sind sehr bequem zu benützen und bedürfen selten der Erneuerung des Cyankali.

Sehr zarte Thierchen sind *einzel*n in mitgeführten und mit einigen zarten Papierschnitzeln versehenen Cylindergläsern unterzubringen, und werden entweder sogleich oder besser später zu Hause unmittelbar vor der Präparation — am leichtesten durch etwas Tabaksrauch — getödtet; denn zarte Thierchen, besonders kleinere Diptern, dörren an heissen Tagen sehr schnell aus, was für gute Präparation hinderlich ist, und wenn sie an dunklem Ort, am besten in einer Blechschachtel aufbewahrt werden, die nur nicht den heissen Sonnenstrahlen ausgesetzt werden darf, sitzen sie gewöhnlich ganz ruhig, so dass nicht zu befürchten ist, dass sie in ihrer Einzelhaft gemartert werden.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Varietäten-Erziehung von *Arctia Caja* L.

Von *Adolf Bergmann*.

Wenige unter der schönen Bärenfamilie neigen zu einer Varietätenbildung in einem Grade, wie dies bei *Caja* der Fall ist. Obgleich, wie fast keine andere Raupe polyphag, finden wir den Schmetterling nur äusserst selten im Freien als Varietät, um so mehr gelingt es bei sorgfältiger Auswahl der Futterpflanzen durch Zucht im Ranpenkasten erhebliche Variationen zu erzielen. Aus eigener Erfahrung weiss ich nur zu gut, dass es oft dem sorgfältigsten Entomologen schwer fällt, namentlich einer polyphagen Raupe gegenüber, eine exklusive Fütterung vom Ei an, konsequent durchzuführen, zumal wenn es darum handelt, das Futter von weiter entlegenen Stellen herbeizuholen und doch beruht nur auf der streng durchgeführten Verabreichung des gleichen Futters der Erfolg einer Varietätenerziehung. *Caja* legt durchschnittlich 500 Eier, theilt man solche auf fünf Zuchten ein, indem man jede Partie sofort vom Ei an mit

nur einer einzigen Nahrungspflanze füttert, so erreicht man eine Reihe von Varietäten und Uebergängen, wie sie nicht schöner gedacht werden kann. Grosse Verluste an Raupen sind freilich davon unzertrennlich, eine gewisse Individualität macht sich bemerkbar, da viele Raupen das vorgelegte Futter verschmähen, andere es gerne aufnehmen; diese Verluste erstrecken sich indess mit Ausnahme der Salatfütterung nur auf die ersten 3 oder 4 Lebensstage, nach deren Verfluss in den meisten Fällen die Zucht ganz normal vor sich geht. Diese letztere führe ich mit *Aconitum*, *Eisenhut*, im Freien durch, setze in meinem Garten einige grössere Pflanzen ein, die ich mit einem viereckigen Cylinder aus Drahtgaze bestehend, bedecke.

Ende Oktober umgebe ich die Pflanzen mit einer dichten Moosschicht, unter der die Raupen sich den Winter hindurch verbergen, und erst spät im Frühling wieder hervorkommen. Die Wirkung dieser Fütterung ersteckt sich vor Allem auf die Oberflügel, welche die weissen Binden zwei und dreimal so breit zeigen, als die gewöhnlichen Exemplare, ein grosser Vortheil dieser Fütterung ist der, dass die bei *Caja* häufig eintretende Dysenterie gänzlich ausbleibt. Die Fütterung mit *Rumex*, *Sauerampfer* macht sich auf die Unterflügel bemerkbar, die blauen Makeln verdunkeln sich zu einem fast vollständigen Schwarz, welches manchmal eine lichtere Umrandung zeigt, ich halte sie ebenfalls im Freien in gleicher Weise, während aber die Raupen sehr gerne *Aconitum* annehmen, weigern sich viele den *Rumex* zu berühren. Die Fütterung mit *Symphoricarpus racemosus*, *Schneebeere*, erzeugt das Gegentheil von der *Aconitum*-Fütterung, die weissen Streifen der Oberflügel werden schmaler, verschwinden bei einzelnen Exemplaren fast vollständig; so dass der Oberflügel nahezu einfarbig braun erscheint, dieses Futter nehmen alle Raupen gerne an.

Bei der Fütterung mit *Leontodon*, *Löwenzahn*, *Primula*, *Schlüsselblume*, erhalten die Schmetterlinge prachtvolle dunkle, der *Hebe* ähnliche Unterflügel, mit grossen tiefblauen zusammenfliessenden Makeln, ich füttere die Raupen den Winter hindurch, nachdem sie bis Ende Oktober im Freien gelebt haben, in mässig geheiztem Raum, wobei ich Sorge trage, dass mehrere eingesetzte Pflanzen in Reserve stehen. Ende Februar spinnen sich die Raupen ein, und ergeben im April schon die Schmetterlinge, die sich normal entwickeln und nur an Grösse etwas zurückbleiben. Die meisten Verluste zeigt die Fütterung mit Salat, $\frac{3}{5}$ der

Raupen gehen an Dyssenterie zu Grunde; die Oberflügel zeigen keine Varietäten, dagegen schwindet das Roth der Unterflügel und macht der orangefarbenen Platz, manche Exemplare neigen zu einem entschiedenen Weissgelb, von dem sich intensiv die blauen Makeln abheben.

Vereinsnachrichten.

Dem freundlichen Anerbieten des Herrn Dr. Ernst Huth in Frankfurt a. Oder (Redaktion der monatlichen Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften) bezüglich Schriftenaustausch wurde mit Vergnügen entsprochen.

Der Vorstand.

Pro Memoria.

Briefe aus Oesterreich nach der Schweiz kosten 10 Kreuzer, Karten 5 Kreuzer; Briefe aus Deutschland hierher kosten 20 Pfennig, Karten 10 Pfennig.

Fritz Rühl.

Nachrichten.

Der deutsche Afrika-Reisende und -Forscher Dr. Büttner, dessen Ermordung durch die Mohren erwähnt wurde, ist in bester Gesundheit nach Europa zurückgekehrt. Die Geographische Gesellschaft in Berlin hat dieser Tage ihm zu Ehren ein Gastmahl veranstaltet, wobei seine Erzählungen das lebhafteste Interesse erregten.

Ein Herr Paul Ritter hat der Universität Jena 300,000 Mark angewiesen zur Beförderung der zoologischen Forschungen im Sinne der Darwin'schen Theorie. Ueber das Fundum verfügt Professor Dr. Häckel.

Die ungarische wissenschaftliche Expedition nach Afrika hat Graf Samuel Teleki auf eigene Kosten organisirt. Die Expedition, an welche die österreichische Regierung den Marine-Kapitän Hähnel gesellte, besteht aus hundert Personen und begibt sich nach Zanzibar. Graf Teleki hat alle Theilnehmer mit ausgezeichneten Waffen versehen.

Die italienische wissenschaftliche Expedition ist in diesen Tagen von Genua nach Aden auf-

gebrochen. Am Schiffe „Zomenico Barguino“ befindet sich der Forscher Augusto Franzoi, welcher beabsichtigt, bis Kaffa (unter dem Aequator) vorzudringen.

A. von Ulanowski.

Literatur

Das Mikroskop und seine Anwendung. Ein Leitfaden bei mikroskopischen Untersuchungen für Apotheker, Aerzte u. s. w. von Dr. Hermann Hager.

Das Buch enthält über 300 Holzschnitte, erschien bei Julius Springer in Berlin, kostet gebunden 4 Mark und ist für den Praktiker ein vorzügliches und handliches Werk.

Mikroskopie der Nahrungs- und Genussmittel aus dem Pflanzenreiche. Von Dr. med. Jos. Miller, Privatdozent an der Universität Wien. Berlin bei Julius Springer. Preis 16 Mark.

Das Werk enthält gleich dem vorhergenannten über 300 Holzschnitte und bedarf, zumal der Herr Verfasser sich bereits durch frühere Arbeiten den Namen eines exakten Forschers erworben hat, keiner weiteren Anpreisung.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn *C. S.* in *H.*: Dankend erhalten. Bostriehus Kaltenbachi Bach. war bisher aus Bayern bekannt; Dr. von Fricken erwähnt ihn unter den in Rheinpreussen vorkommenden Käfern nicht, ob er daselbst überhaupt schon gefunden wurde, ist mir unbekannt. Der Katalogpreis des Käfers ist 20—25 Pfennige.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dr. Karl Jordan in Göttingen.

E. Brenske in Potsdam.

C. Püschel, Gymnasialoberlehrer in Waldenburg (Schlesien).

Dr. E. Killias in Chur.

John B. Smith, Ass.-Cur. am Nationalmuseum in Washington.

Adolf Baron von Leonhardi in Platz bei Wittingau (Böhmen).

Befruchtete Eier alpinen und collinen Noctuen und Geometriden liefert vom Beginn der Sammelzeit an zu Minimalpreisen. Berechnung im Spätherbst. Reflectanten darauf bitte um Angaben ihrer Adressen.

Zürich-Hottingen.

Fritz Rühl.

Südrussische, griechische und türkische Coleoptera suche ich gegen schweizerische Insekten beliebiger Ordnungen einzutauschen. Zürich-Hottingen.

Fritz Rühl.

Wer liefert in Mehrzahl befruchtete Eier sämtlicher oder wenigstens eines grossen Theils der in Europa acclimatisirten

Seidenspinner

gegen Baarzahlung?

Offerten mit Preisangabe wollen an die Expedition des Blattes gerichtet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Bergmann Arno

Artikel/Article: [Zur Varietäten-Erziehung von Arctia Caja L. 38-39](#)